

Dezember 2018

Liebe Vereinsmitglieder und Förderer unseres Hospizes, liebe Haupt- und Ehrenamtliche, verehrte Damen und Herren,

mit großen Schritten gehen wir wieder Weihnachten entgegen und das Jahr 2018 verabschiedet sich. Auch in unserem Hospiz erfährt diese Zeit eine besondere Stimmung.

Sterne schmücken den Raum, es duftet nach leckerem Gebäck und musikalische Töne erklingen. Das erinnert unsere Gäste an vergangene Zeiten, Dankbarkeit kommt auf und so manche Erinnerung zum Schmunzeln. Und dennoch ist es auch eine sehr sensible Zeit, heißt es immer wieder Abschied zu nehmen und zu trauern.

Auch wir als Verantwortliche können zusammen mit der Mitarbeiterschaft auf ein Jahr würdevoller Hospizarbeit zurückschauen. Schon bald dürfen wir unseren 550. Gast begrüßen. Sehr dankbar sind wir für die stets intensive Unterstützung so Vieler aus dieser Region.

Wir freuen uns natürlich gerade in diesen Tagen auf weitere Spenden und Aktionen, sind wir doch auf diese angewiesen. Wir laden aber auch Gruppen, Schulen und Vereine ein, sich in den nächsten Monaten mit ihren Talenten im Hospiz einzubringen. Melden Sie sich doch bei uns!

Dazu gehört auch die 72-Stunden-Aktion im Mai 2019. Im Frühjahr wird es wieder einen neuen Kurs für Ehrenamtliche geben, ein großer Schatz unserer Arbeit.

Im Namen der Vorstandschaft und Leitung wünschen wir Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und alles Gute für das neue Jahr 2019!

Ihre Vorsitzenden des Hospizvereines
Hans-Peter Mattes und Bernd Mager



Grußwort der Leiterinnen

Vor wenigen Tagen durften wir unseren siebten Jahresgedenk Gottesdienst feiern. Eingeladen waren die Angehörigen und Freunde von 66 verstorbenen Gästen des vergangenen Jahres.

Für uns alle ist dieser Gottesdienst mit anschließendem gemütlichem Beisammensein immer eine ganz besondere Feier. Es werden Erinnerungen ausgetauscht, Gespräche geführt und sich am Gemeinsamen erfreut.

Genauso sehen wir aber auch die Dankbarkeit aller, der Angehörigen, aber auch der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter.

Diese Dankbarkeit möchten wir an Sie weitergeben! Ein Jahr voller schöner und schmerzlicher Tage geht zu Ende! Dank Ihnen, der Vorstandschaft und sehr engagierter haupt- und ehrenamtlicher Mitarbeiter im Hospiz können wir diese besondere Arbeit gemeinsam leisten!

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und ein gutes, gesundes Jahr 2019!

Es grüßen Sie herzlich
Petra Sommer, Susanne Schell,
Heike Kupferschmid

Sternstunden im Hospiz

Nur ein Pflegebad?

Gestern hatte ich Spätdienst. Wir haben oder hatten einen Gast, sie ist 53 Jahre alt. Ihr Körper durch und durch geschwächt aber doch ist sie ganz klar in ihren Bitten, Danken und Dasein. Da ich sie noch nicht kannte, habe ich mich vorsichtig vorgetastet. Sie suchte immer wieder meine Hand und auch die Hand der anderen. Sie konnte es gut hören, dass Gott auf sie wartet und sich auf sie freut. Einem inneren Impuls folgend stand die Frage nach einem Bad von mir im Raum. Sie sagte später! In aller Ruhe und doch zügig haben die Kollegin und ich unsere restlichen Gäste gut betreut und ins Bett gebracht. Unser Ehrenamt war da ganz mit dabei! Um 19.30 hat dieser Gast nun geäußert baden zu wollen. Behutsam und im vollen Be-

wusstsein haben ihr Ehemann, ihre Schwester und wir zwei von der Pflege sie in ein Lavendelölbad gelegt. Sie war sehr lange in dem Bad, hat noch warmes Wasser zusätzlich gewollt. Ihr Ehemann war die ganze Zeit bei ihr und seine ganz spezielle Aufgabe war es ihren Kopf in den Händen zu halten. Ich habe sie eine ganze Zeit lang alleine gelassen, jeder der Beteiligten, unser Nachtdienst kam dann auch noch dazu, hatte eine tiefe innere Freude und ein Strahlen, dass viel tiefer geht als wir es fassen können. Die Schwester habe ich gebeten, das Bett frisch zu beziehen, so konnte auch sie noch etwas für unseren Gast tun. Letztendlich haben wir sie wieder gut in die Nacht begleitet ob sie heute Morgen noch lebt, ich weiß es nicht - das ist auch nicht wichtig. Wichtig war das Geschenk dieses Abends, das dieser Gast uns allen gemacht hat. „Die Armen werden Dir den Himmel öffnen“ – gestern Abend war es ganz konkret und mit den Händen zu greifen.

VERFASST VON SCHWESTER ROSALIE BLOME

*Mögest du Ruhe finden, wenn der Tag sich neigt,
und deine Gedanken noch einmal die Orte aufsuchen,
an denen du heute Gutes erfahren hast.*

IRISCHER SEGEN



Jahresausflug für Mitarbeiter, Ehrenamtliche und Vorstandsmitglieder des Hospizes am Dreifaltigkeitsberg

Am 6. Juli 2018 haben sich nachmittags 23 Mitarbeiter*innen, Ehrenamtliche und Vorstandsmitglieder mit dem Bus auf den Weg nach Tübingen gemacht. Gestartet sind wir bei Regenwetter und kühlen Temperaturen. Pünktlich bei Ankunft in Tübingen haben sich die Wolken verzogen und die Sonne zeigte sich!

Bei einer interessanten und informativen Stadtführung durften wir viel über Tübingen und ihre bekannten Bürger erfahren. Unsere engagierte Stadtführerin hat uns an viele versteckte Winkel in Tübingen geführt und uns dazu spannende Geschichten erzählt.

Der zweite Höhepunkt des Ausflugs war eine Stocherkahnfahrt auf dem Neckar. Bei sonni-

gem Wetter, Getränken und Brezeln durften wir eine ganze Stunde entspannt und entschleunigt die Fahrt auf dem Neckar genießen.

Der Abschluss fand im Schwärzlocher Hof in Tübingen statt. Bei sehr gutem Essen und schönen Begegnungen durften wir diesen schönen Tag ausklingen lassen.

Wir bedanken uns ganz herzlich für diesen besonderen und abwechslungsreichen Tag bei Herrn Mattes für die perfekte Organisation, bei Herrn und Frau Deiber für den reibungslosen Ablauf und bei allen Verantwortlichen des Hospizvereins für das Ermöglichen des jährlichen Ausflugs!



Handarbeiten für einen guten Zweck

In einer besonderen Art und Weise unterstützen bis zu 14 Frauen um Frau Isolde Wachter das Hospiz am Dreifaltigkeitsberg.

Jedes Jahr zum Weihnachtsmarkt im Vinzenz von Paul Hospital darf Schwester Rosalie Blome eine große Kisten mit Strick- und Handarbeitswaren aus dem Handarbeitskreis in Denkingen abholen.

Bereits ab dem Sommer werden ehrenamtlich und unentgeltlich Socken, Deckchen, Schals und vieles mehr für den Verkauf des Weihnachtsmarktes hergestellt.

Die Frauengruppe trifft sich einmal im Monat um gemeinsam einen Abend zu verbringen. Alle Handarbeiten, auch ausgefallene Techniken aus früheren Zeiten werden hergestellt. Frau Isolde Wachter, als Initiatorin der Gruppe, gibt Hilfestellung und arbeitet sich in neue Techniken ein.



Zusätzlich zahlt jede Frau pro Abend einen kleinen Teilnehmerbetrag. Dieses Geld wird von Frau Wachter einmal im Jahr im Namen der Gruppe an das Hospiz gespendet.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei Frau Wachter und den fleißigen Frauen, die uns jährlich mit ihren Handarbeiten und der Spende unterstützen!

Der Sound der Freiheit

Eine kurze Zeit dem manches Mal doch mühseligen Krankheitsalltag entrücken zu können, das war das Anliegen von Norbert Zerr. Dafür lud er



die Gäste des Hospizes am Dreifaltigkeitsberg, ihre Angehörigen sowie Mitarbeiter und Ehrenamtliche ein zu einer Bilderreise durch 5 Länder Europas.

Mit passender Musik untermalt entführte er die Zuschauer im Aufenthaltsraum des Hospizes auf drei kurzweilige Motorrad-Trips. Gespickt mit vielen Anekdoten aus seinen interessanten Reisen konnten die Gäste sich bei den wunderschönen Landschaftsaufnahmen fühlen wie selbst auf Reisen zu sein.

Ein herzliches Dankeschön für diesen kurzweiligen Abend an Norbert Zerr!

Unsere Stiftung – Eine wichtige Säule für das Hospiz



Seit nunmehr sieben Jahren besteht die Hospizstiftung und die finanzielle sowie ideelle Förderung der stationären Hospizarbeit ist ihre Aufgabe.

Unter der Leitung des Stiftungsvorsitzenden, Herr Eberhard Fricker, leistet sie einen verlässlichen jährlichen Beitrag zur Abmangelfinanzierung.

„Dank der hohen Stiftungseinlage können wir auch in diesem Jahr 12.000 Euro aus Zinserträgen und Rücklagen einbringen“, fasst Herr Fricker die jüngste Beschlussfassung des Stiftungsvorstandes zusammen.

Die Hospizstiftung bietet für Gönner und Freunde des Hospizes am Dreifaltigkeitsberg eine Vielzahl an Möglichkeiten der nachhaltigen

finanziellen Unterstützung. Durch Zustiftung, Treuhänderische Unterstiftung oder Testamentarische Erbeinsetzung können steuerlich begünstigende Zuwendungen eingebracht werden. Details dazu sind auf der Homepage des Hospizes zu finden oder können über den Stiftungsvorsitzenden erfragt werden.

Kontakt Daten: Eberhard Fricker, Vorsitzender der Hospizstiftung, c/o Landratsamt, Bahnhofstraße 100, 78532 Tuttlingen, Telefon 07461 9269141, stiftung@hospiz-am-dreifaltigkeitsberg.de.

Hospize können nicht kostendeckend geführt werden. Auch durch den weiteren Aufbau des Stiftungskapitals und dessen Erträge können wir gemeinsam die Hospizarbeit dauerhaft finanziell absichern.

Deswegen sprechen wir Sie an – wir brauchen Sie!

Stationäres Hospiz St. Michael in Nagold

Unser Partnerhospiz im Aufbau

Ein stationäres Hospiz fehlte in der großen Region um Nagold. Auch hier brauchen sterbende Menschen ein stationäres Hospiz in gut erreichbarer Nähe.

So gründete im Juni 2011 eine Gruppe in der palliativen Versorgung engagierter Menschen den Verein „Stationäres Hospiz Region Nagold e.V.“.

Die Initiatoren waren davon überzeugt, dass das Hospiz nur aufgebaut werden und bestehen kann, wenn es getragen ist von großem bürgerschaftlichen Engagement. So war den Vereinsgründern von Anfang an die Vernetzung in allen Ebenen, insbesondere

in der Bevölkerung, ein großes Anliegen. Außer zahlreichen und vielfältigen Informations- und Benefizveranstaltungen suchten und knüpften die Akteure Kontakte zu Politikern in den Kommunen, den Landkreisen und im Land, zu Ver-



tretern der Wirtschaft, den niedergelassenen Ärzten und den Kliniken der Region und den Kirchen. Besonders wichtig war ihnen zudem die Verbindung in der hospizlichen Fachlichkeit, der Kontakt zu den Hospizgruppen der Region, dem Hospiz- und Palliativverband BW und vor allem zu den umliegenden stationären Hospizen.

Spaichingen mit dem Hospiz am Dreifaltigkeitsberg ist der Region Nagold sehr ähnlich: Dort ist der Standort des Hospizes ebenfalls eine Kleinstadt, die Region ist ländlich, der Einzugsbereich umfasst drei Landkreise. So lag es nahe, mit Hans Peter Mattes und dem Team des Spaichinger Hospizes Kontakt aufzunehmen.



Es war der Beginn einer wunderbaren freundschaftlich-unterstützenden Beziehung. Immer wieder gab es Kontakte, wurden Fragen bearbeitet, Schwierigkeiten und Probleme diskutiert. Und es gab viele Fragen: Wie sollte das räumliche Konzept sein? Was hat sich in Spaichingen bewährt? Wie schafft man die Finanzierung des Hauses, insbesondere die Sicherung des Abmangels? Wie organisiert sich der Betrieb Hospiz? Ehrenamtliche im Hospiz und Profis - wie verbindet und organisiert sich das? Wie funktioniert eine gute ärztliche Versorgung der Hospizgäste? Wie geht man mit Widerständen gegen das Hospiz um? Fragen über Fragen.

Dieses kollegiale, wohlwollende Miteinander im Sinne sterbender Menschen ist auch nach Inbetriebnahme des Hospizes St. Michael sehr wichtig. War das stationäre Hospiz 2011 noch eine Vision, ist es nun Realität.

In der St. Elisabethstiftung aus Bad Waldsee hat der Verein einen starken Partner gefunden der sowohl die Bau- als auch die Betriebsträgerschaft übernommen hat. Die Zusammenarbeit haben Verein und Stiftung durch einen Kooperationsvertrag geregelt. Die katholische Kirchengemeinde St. Petrus und Paulus Nagold stellte das Gelände des Gemeindezentrums St. Michael im Rahmen des Erbbaurechts für den Bau des Hospizes zur Verfügung. Am 24. September 2017 wurde die im Gemeindezentrum integrierte Kapelle im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes entweiht, danach stand dem Abbruch des Gemeindezentrums nichts mehr im Weg.

Der Hospizbau konnte beginnen. Am 25. April 2018 war unter großer Anteilnahme der Öffentlichkeit der Spatenstich. Inzwischen sind die Bauarbeiten in vollem Gange. Bereits im Dezember 2018 ist Richtfest und im Oktober 2019 wird das Hospiz den Betrieb aufnehmen.

Die Landkreise Calw und die angrenzenden Landkreise Freudenstadt und Böblingen beteiligen sich an den Baukosten, die Stadt Nagold für zunächst fünf Jahre an der Finanzierung des jährlichen Abmangels. Die

katholischen und die evangelischen Kirchengemeinden sehen das Hospiz als großes ökumenisches Projekt und unterstützen es ideell und finanziell.

Das Thema stationäres Hospiz für die Region ist derweil in der Bevölkerung angekommen. Die Anzahl der Vereinsmitglieder ist auf nahezu 500 angewachsen. Der Kinderhospizdienst der Malteser wird sein Büro im Hospiz haben. Auch der Verein wird sich einmieten im Hospizgebäude. Zum benachbarten Kindergarten St. Michael und zur benachbarten Grundschule besteht bereits jetzt ein gutes nachbarschaftliches Verhältnis.

Mit großer Freude und Spannung fiebert man der Einweihung des Hospizes St. Michael im September 2019 und der Eröffnung im Oktober 2019 entgegen.



Tage voller Leben **Unsere gemeinsame Zeit im Hospiz**

von Maria Hagenschneider, erschienen im Patmos-Verlag

Was geschieht, wenn jemand ins Hospiz umzieht?

Maria Hagenschneider erzählt davon, wie sie mit ihrem sterbenskranken Mann unerwartet lange zehn Wochen in einem stationären Hospiz gelebt hat – mit allen Höhen und Tiefen, mit den Herausforderungen und Chancen für sie als Einzelne und als Paar.

„Tage voller Leben“ gewährt Einblicke in das Leben im Hospiz und in die Erlebnisse und Gespräche dieses Paares.

Die Autorin erzählt in Rückblenden und Reflexionen vom Abschiednehmen, vom Auskosten jeder schmerzfreien Stunde und überraschend schönen Erfahrungen, die bis zum letzten Atemzug möglich sind.

Auch von der Sorge der Pflegenden ist die Rede, die eigenen Grenzen zu achten und sich in der emotional so anstrengenden Zeit nicht zu überfordern. Eine authentische, bewegende Erzählung über Tage voller Leben bis zum guten Ende.

Konzert

Auch im kommenden Jahr dürfen Sie sich auf einige interessante Veranstaltungen freuen.

Ein ganz besonderes Ereignis steht schon fest:

Konzert-Meditation

Sonntag, 19. Mai 2019, 17.30 Uhr
in der Kirche auf dem Dreifaltigkeitsberg

Hans-Jürgen Hufeisen,
Regie, Musik und Flöten

P. Anselm Grün,
Texte und Sprecher

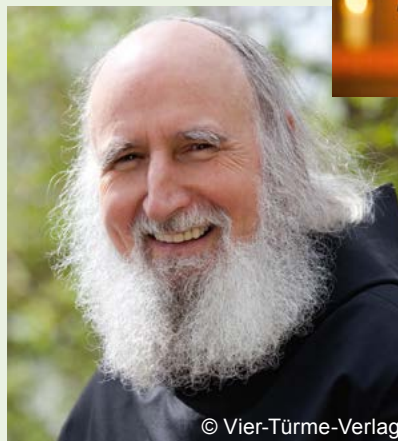
Oskar Göpfert
oder **Thomas Strauß,**
Klavier

Eintritt: 24,50 €

Vorverkauf:
Ticketbox Tuttlingen
und bekannte Vorverkaufsstellen



© www.hufeisen.com



© Vier-Türme-Verlag



Gedenkgottesdienst für die Angehörigen der Verstorbenen

Der Monat November lädt besonders zum sich Erinnern und Trauern ein. So fand auch dieses Jahr wieder der jährliche Gedenkgottesdienst unseres Hospizes in der katholischen Pfarrkirche in Aldingen statt.

Alle Angehörigen von Gästen, die im Laufe des zurückliegenden Jahres im Hospiz verstorben sind wurden zu diesem Gottesdienst eingeladen.

Aufgerichtet werden

Nach Psalm 11

Du wirst uns segnen
In Momenten
der Verunsicherung
Du wirst uns segnen
In beglückenden Stunden
voller Lebensfreude
Du wirst uns segnen
Im Verzweifeln an Krieg
und Folter
Du wirst uns segnen
Im Trennungsschmerz
Du wirst uns segnen
Im Staunen über die
Geburt eines Kindes
Du wirst uns segnen
Uns erinnern
Wie Dein Wort tröstet
aufrichtet
versöhnt
ermutigt

PIERRE STUTZ